FAIR & REGIONAL

## STANDORT & REGINALITÄT

- Kurze Transportwege für Tiere
- Letzter Schlachthof im Landkreis Tübingen. Sollte eine Seuche ausbrechen, können Tiere im Landkreis nicht mehr geschlachtet werden, da das Verlassen des Landkreises dann nicht mehr möglich ist
- Lieferanten sind lokale und regionale Landwirte
- Nur lokale und regionale Metzger lassen hier schlachten
- Viele Landschaftspflege betreibende bäuerliche Familienbetriebe (Schaf- und Ziegenhalter) im Kundenkreis
- Absatzmarkt im nahen Umfeld und nicht überregional
- Sichert die lokale Lebensmittelversorgung auch in Krisenzeiten und bei unterbrochenen Lieferketten

## FUNKTIONALITÄT

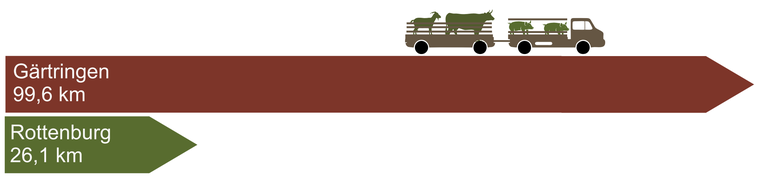
- Spezialisiert auf den Standort Rottenburg und seine Kunden
- Baujahr 1904, seit 118 Jahren bewährt und ständig den neuen Anforderungen angepasst
- Der Schlachthof in Baden-Württemberg mit den meisten Genehmigungen plus Biozertifizierung
- Kundenstamm ist da und muss nicht wieder aufgebaut, bzw. zurückgeholt werden
- Durch zeitlich abgestimmte Zulieferung und kurze Wege vom Transportfahrzeug zur Betäubungsanlage entstehen keine Wartezeiten für die Tiere
- Schlachtungen mit kleiner Stückzahl sind Standard
- Keine Skandale wie in anderen Schlachthöfen
- Alle Mitarbeiter sind gelernte Metzger
- Täglich wechselnde Tätigkeiten
- Werden nach Facharbeiterlohn bezahlt
- Kein Schichtbetrieb, keine Subunternehmen

# Wirklich gute Gründe...

# ...für den Schlachthof in Rottenburg

# EINE FRAGE DES STANDORTS...

**+73km**
verlängert sich der durchschnittliche Transportweg
**eines Rottenburger Landwirts** pro Lieferung nach Gärtringen
4 Fahrten für Anlieferung & Abholung




**+1h 15min**
verlängert sich die durchschnittliche **Fahrtzeit**
**eines Rottenburger Landwirts pro Lieferung** nach Gärtringen
Anlieferung & Ablieferung (4Fahrten)

**+4h 48min**
verlängert sich die durchschnittliche Transportzeit
**eines Hemmendorfer Landwirts pro Woche**
nach Gärtringen

**4,6 Tonnen $Co_2$**
werden dabei im Jahr zusätzlich verursacht

**370 Buchen**
braucht es um den zusätzlichen
Ausstoß von $Co_2$ zu kompensieren

Um eine Tonne $CO_2$ aufnehmen zu können, muss die Buche etwa **80 Jahre** wachsen.
Das heißt: **Pro Jahr bindet eine Buche 12,5 Kilogramm $CO_2$**.
Sie müssten also **360 Bäume** pflanzen, **um jährlich 4,6 Tonnen $CO_2$** durch Bäume wieder **zu kompensieren**.

# EINE FRAGE DES STANDPUNKTS...

„Zwei konkurrierende
Schlachthöfe gefährden die Stabilität der gesamten
Schlachtwirtschaft in der Region.“ Aussage Brochüre Stadt Rottenburg

Jahrzehntelang haben beide Schlachthöfe neben einander existiert. Zusätzlich waren und sind weitere Schlachthöfe in benachbarten Landkreisen die bereits geschlossen haben oder in kürze schließen werden. Der nächste Schlachthof wird dann in Ulm zu finden sein. Es gab in der Vergangenheit keinen Konkorenzdruck und wird es wohl in Zukunft erst Recht nicht geben. Gerade die Annahme von kleinen Stückzahlen ist ein Alleinstellungsmerkmal des Rottenburger Schlachthofs, auf das viele angewiesen sind.

Gibt es einen  Vertragsentwurf als Grundlage für eine Zusammenarbeit mit Gärtringen, der Rottenburger Kunden diese Priviliegien garantiert? Oder überhaupt einen Vertragsentwurf?

Was hat es mit der Gärtringer Aussage auf sich, dass der dortige Schlachthof noch weitere Landkreise gewinnen will, um rentabel zu wirtschaften?

Welche Gewichtung werden Rottenburgs Kunden dann überhaupt haben?

# EINE FRAGE AN DIE STADT...

**Was nicht zu verstehen ist:**
Die Stadt Rottenburg 2019 wollte innerhalb kurzer Zeit den Schlachthof Rottenburg schließen und die Rottenburger Kunden zum Schlachthof nach Gärtringen schicken.

Ohne Gedanken und Kontrolle der heute so hochgehaltenen Tierwohlanforderungen.

Nur ein halbes Jahr später wurde dieser aufgrund starker Tierwohl-Verletzungen geschlossen.

Die hiesigen Landwirte, Metzger und Rottenburger wären dadurch vor dem Aus gestanden oder hätten weite Wege in Kauf nehmen müssen.
Kunden regionaler Fleischerzeugnisse hätten das Nachsehen.

Heute werden die Tierwohlkriterien seitens der Stadt hochgehalten und als wichtigstes Argument gebracht.

Der Schlachthof in Rottenburg ist skandalfrei.
Der Schlachthof Gärtringen soll nach diesem Tierwohl-Skandal finanziell gefördert werden und das aus Mitteln der Steuerzahler aus Rottenburg.